

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **124 (1982)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCHBESPRECHUNGEN

Landwirtschaft und Grenze, von *K. Wasmer, M. Furter, B. Vettiger* und *D. Wunderlin*. Basler Feldbuch 2 (Berichte und Forschungen zur Humangeographie), Wepf & Co. Basel, 1982. Offset, brosch. 90 Seiten mit 6 Abbildungen und 14 Tabellen und 8 Karten. Preis sFr. 19.50.

«Einem an Landwirtschaft und Grenzfragen interessierten Leserkreis» wird der Praktikumsbericht einer Gruppe von Geographiestudenten vorgelegt. Je weiter indessen der Leserkreis gefasst wird, desto fragmentarischer müssen die Ergebnisse und Aussagen dem Interessenten erscheinen, der unvertraut ist mit der Arbeitsweise und dem Fachjargon der – noch in Ausbildung begriffenen – Spezialisten. Die Lektüre weckt immerhin Bedarf nach einer umfassenderen, didaktisch ausgewogenen Darstellung, wie sie z. B. das Basler Feldbuch 1 zu dem ihm gestellten spezifischen Thema gibt (vgl. Schweiz. Arch. Tierheilk. 123: 481–482, 1981).

Die Arbeit vergleicht zwei benachbarte Gemeinden ähnlicher Flächenausdehnung im hinteren Leimental, eine französische (Biederthal) und eine schweizerische (Rodorsdorf). Bei ungefähr gleichviel landwirtschaftlichen Betrieben und einem dementsprechend gleichstarken Rindvieh- und Schweinebestand sind die Unterschiede zwischen den beiden Dörfern bezüglich Bevölkerungsstruktur, Siedlungsart und agrarischer Bewirtschaftungsform eklatant. In der Schweizer Gemeinde: Zuwachs an nichtlandwirtschaftlicher Bevölkerung, Ausbildung von Dorfquartieren, hoher Mechanisierungsgrad der Landwirtschaft, vermehrter Getreideanbau, Güterzusammenlegung und ausgedehntes öffentliches Wegnetz, relativ viel Pachtland (auch in der ausländischen Nachbargemeinde), mehrere Aussenhöfe; in der elsässischen Gemeinde: kompakte Siedlungsform, Abwanderung, Überalterung, extreme Güterzersplitterung, komplizierte Wegrechtsverhältnisse, Futter- und Obstwiesen stärker vertreten, vorwiegend Selbstversorgungsbetriebe, vielfach im Nebenerwerb.

Es ist natürlich nicht die Landesgrenze unmittelbar, sondern die Unterschiedlichkeit der Währungen und der wirtschaftlichen Bedingtheiten allgemein, welche zu der verschiedenartigen Gestaltung des Landes diesseits und jenseits geführt haben. Es leiden sogar die menschlichen Kontakte und der fachliche Erfahrungsaustausch zwischen den Landwirten hüben und drüben. Die wenigen Beziehungen sind entweder durch Verwandtschaft begründet oder gehen von rein profitbezogenen wirtschaftlichen Motiven aus. Sprachliche Barriere besteht keine.

Fazit des Lesers: Die bevorzugte Förderung und Erhaltung von landwirtschaftlich konkurrenzfähigen Grenz- und Randgebieten empfiehlt sich; ebenso diejenige von Berggebieten, denen Biederthal – aus französischer Sicht zumindest – bereits zugezählt wird. *W. Sackmann, Riehen*

Technologie der Tierproduktion. Von *Eckhard Mothes*, Berlin. VEB Gustav Fischer Verlag, Jena 1981. 297 S., 39 M.

Das vorliegende Lehrbuch für Veterinärmediziner «Technologie der Tierproduktion» setzt sich mit Fragen des Stallbaues, der Stalleinrichtungen, des Stallklimas, der Futtermittelkonservierung, der Futterlagerung, der Fütterung und den tierischen Leistungen auseinander. Es berücksichtigt ausschliesslich die Verhältnisse in der DDR, wo für die Wahl der Tierproduktionstechnik vorwiegend arbeitstechnische und betriebswirtschaftliche Überlegungen massgebend sind und keine Tierenschutzvorschriften beachtet werden müssen. Folglich steht auch die in der industriellen Tierhaltung anwendbare Produktionstechnik im Vordergrund, die bei uns nur für wenige Betriebe denkbar ist.

Das Buch enthält, getrennt nach Tierarten (Rind, Schwein, Schaf und Geflügel) und Produktionsrichtungen (Milch, Fleisch, Eier, Wolle, Aufzucht), viele interessante, in den Gütevorschriften und Lieferbedingungen der DDR festgelegte Standards über Baumasse, Stallklima, Futterbedarf, Futtermittelrationen, zu erwartende tierische Leistungen und Gülleanfall. Sie ermöglichen Vergleiche mit den für uns verbindlichen oder üblichen Stallbaunormen und unsern betriebswirtschaftlichen Planungsgrundlagen. Es ist vor allem für Fachleute bestimmt, die sich mit der Planung der tierischen Produktion und von Stallbauten befassen oder Einblick in die Technologie einer industriellen Tierproduktion erhalten möchten.

H. Sonderegger, Zollikofen